

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 276.

Mittwoch, den 2. October.

1844.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeschriebenen Miethveränderungsanzeigen für den Termin Michaelis d. J. sowohl wegen einheimischer, als wegen Miethvermietungen, oder dafür dergleichen nicht vorgefallen, dießfallige Vacatſcheine zu Vermeidung der geordneten Strafen ungeſäumt an die Einnahme des ſtädtiſchen Kriegſſchuldentilgungs Fonds in der Reichſſtraße über den Fleiſchbänken, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Leipzig, am 24. September 1844.

Otto.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, die hiesigen Meſſen beſuchenden Fremden von ihren Miethen zu dem ſtädtiſchen Kriegſſchuldentilgungs-Fonds zu entrichten haben, ſind von denſelben für die bevorſtehende Michaelismeſſe biß ſpäteſtens

Mittwochs den 2. October d. a.

an die in der Reichſſtraße über den Fleiſchbänken, 1 Treppe hoch, beſindliche Einnahme und zwar in demſelben Verhältniſſe, wie in den vorhergegangenen Hauptmeſſen, abzuführen.

Leipzig, am 24. September 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Stadt gehörende, hieſelbſt am Elſterfluſſe gelegene Angermühle ſoll öffentlich und zwar dergeltalt verkauft werden, daß

- 1) das ganze Mühlengrundſtück mit Einſchluß der auf dem rechten Elſterufer gelegenen Brandſtelle,
- 2) das Mühlengrundſtück ohne dieſe Brandſtelle, jedoch mit der ſämmtlichen Waſſerkraft,
- 3) dieſe Brandſtelle allein und ohne Waſſerkraft als Bauplatz

zur Licitation gebracht wird.

Zum Licitationstermin iſt

der 2te October d. J.

ankeraumt worden, an welchem Tage Kaufluſtige ſich Vormittags um 11 Uhr bei der Rathſtubſe einzufinden haben. Die näheren Bedingungen des Verkaufs liegen bei der Einnahmestubſe und in der Expedition des Rathſtalls zur Einſicht vor.

Leipzig, den 20. Auguſt 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Hoff.

Berichtigung

zu dem Aufſatze: Ein Ausſug ins Muldenthal, in Nr. 186 d. Bl.

Der Einſender dankt allen Dank, daß derſelbe auf die romantiſchen Ufer der obern Mulde das vaterl. Publicum aufmerkſam gemacht; allein wenn er am Schluſſe ſpricht: in Waldenburg ſind die Schönheiten des Muldenthals ſo ziemlich zu Ende, und läßt nun die Reiſenden von hier über Altenburg zurückreiſen, ſo kann der Bewohner der Muldenufer im Erzgebirge denſelben nichts entziehen laſſen, und muß bemerken, daß von Waldenburg biß ins Erzgebirge, der Mulde aufwärts biß Aue, wo die Mulde das Schwarzwaſſer aufnimmt, noch mehrere änderſt romantiſche Punkte ſind: z. B. das alte Schloß Stein dicht an der Mulde, mit dem Schweizerhauſe, wehin im Sommer viele Meilen weit die Naturfreunde wandern, — ſo wie die ſchöne Ausſicht auf dem Berge die hohe Warte genannt, eben auch auf dem rechten Muldenufer unterhalb

Schlema bei Schneeberg, und das Rittergut Kloſter Zelle mit ſeiner Kirche bei Aue. Gewiß, jeder Naturfreund, welcher Gelegenheit hat, dieſe Punkte zu beſehen, wird es nicht bereuen, ſie, wenn ihn einmal die Reiſe durch dieſe Gegend führt, beſucht zu haben. P.

Leipziger Stadttheater.

Mara, Oper in 3 Acten, Muſik von Meyer.

(Dritte Aufführung)

Bei Beſprechung der erſten Darſtellung dieſer Oper beſchieden wir uns vor, etwas Ausführliches über dieſelbe nach wiederholter Aufführung zu ſagen, da es gewiß eine ſehr ſchwierige Sache iſt, nach dem erſten Anhören über eine ſo tiefe und gebiegene Muſik ein nur einigermaßen genügendes Urtheil abzugeben. Wir thun es jetzt um ſo lieber, da wir das Lob, welches wir Meyers Werke in unſerm erſten Referate ſpendeten, nur wiederholen können. Ein Geiſt echter Romantik und tiefen Gemüthes wohnt durch das ganze Werk. Obgleich die Motive faſt durchgehends leicht und ſaßlich ſind, ſo iſt doch